

ENERGY TRANSITION 2050

Wirtschaftliche Instrumente

Rechtliche Instrumente

Förderungen, Subventionen, Anreize

Beschaffung, Vergabe

Nachhaltige Veranlagung von Geldern

Pilot Areale, Real Labore, Living Labs

Gesetze, Verordnungen, Erlässe

Strafen, Sanktionen

Steuern

Top-down Instrumente für die Energiewende in Österreich

Abschaffung von Förderungen & Subventionen nicht-nachhaltiger Energieträger bzw. von diamentralen Förderungen und Subventionen

(Teil-)Übernahme des Finanzierungs-/Ausfallsrisikos bei Innovationen und neuen Technologien durch die öffentliche Hand

Transparente Kennzeichnung der Ressourcenintensität von Produkten und Dienstleistungen

Forschungsförderung für die Technologien der Energiewende, z.B. Wasserstoff, Solar, etc.

Hebung der Synergie- und Einsparpotenziale in allen Bereichen und Sektoren (z.B. echte Sektorkoppelung)

Forcierung des Themas „Green finance“ bspw. durch die Begünstigung grüner Beteiligungen (Green Bonds)

Stärkung sozialer Innovationen für die Energiewende (Bottom-up) über Top-down Maßnahmen (z.B. Bildung, Förderungen, Finanzierungen)

Einrichtung laborartiger Demonstrations- und Pilotzonen (z.B. Real- und Innovationslabore, Urban Labs, Living Labs)

Finanzierung und Investitionen in die Energiewende durch die öffentliche Hand (z.B. über Beschaffung, Ausschreibungen)

Gezielte Verteuerung von ressourcenintensiven und/oder persistenten Produkten durch die öffentliche Hand

Besteuerung aller fossilen Energieträger – auch von Flugkerosin

Steuerreform / Fiskalreform für die Energiewende (z.B. aufkommensneutrale CO2-Steuer)

Rechtsrahmen schaffen zugunsten erneuerbarer Energien und Ressourcen (z.B. Förderungen für Alternativtechnologien, Subventionen, Ausschreibungskriterien)

Nachhaltigkeit und zukunftsfähiges Wirtschaften in den Verfassungsrang aufnehmen

Raumordnungspolitik und RO-Instrumente auf die Energiewende ausrichten (z.B. Integration von energierelevanten Themen in Raumentwicklungskonzepte, Verwendung von Instrumenten wie z.B. einem Wärmeatlas)

Energieinfrastrukturen als Gemeinschaftsgut organisieren (z.B. dezentrale Energieerzeugung über Bürger*innenkraftwerke)

Einrichtung einer zentralen Koordinationsstelle für die Nachhaltigkeitswende (z.B. im Bundeskanzleramt od. beim Bundespräsidenten)

Mikroverbünde: Intelligente örtliche Verbünde die nur Reststrom in öffentliches Netz einspeisen.

Entwicklung und Umsetzung von Roadmaps je Sektor (Industriebranchen, Verkehr, Wohnen etc.) inkl. verbindlicher Zielvorgaben (science based targets)

Entwicklung und Umsetzung von Regierungsprogrammen und-strategien (bsp. Klima- und Energiestrategie)

Wissenschaftliche Erkenntnisse und Expertisen (Natur- und Sozialwissenschaften) besser nutzen (z.B. science based targets, Prozessbegleitung, angewandte, praxisorientierte Forschung)

Freie Korridore für Infrastrukturen schaffen

Einsatz und Forcierung von Partizipations- und Planungsinstrumenten z.B. Energieleitbilder, Lokale Agenda 21

Top-down organisierte (gemeinschaftliche) Quartierssanierungen sowie Dorf-, Stadtteil- und Infrastrukturentwicklungen

Skalierung von (lokal, regional) gelungenen Beispielen der Nachhaltigkeitswende durch die öffentliche Hand (z.B. Skalierungsagentur)

Formierung neuer Werte-Allianzen / Multiakteursnetzwerke / „Koalitionen der Willigen“ (SDG 17)

Einrichtung einer Ombudsstelle für Energiewende-spezifische Themen

Medien als wichtige Kommunikationskanäle stärker in die Nachhaltigkeitswende einbeziehen - zielgerichtete Kommunikation (z.B. über den öffentlich-rechtlichen Informations- und Bildungsauftrag)

Nachhaltige Lebensstile als Beispiele für soziale, individuelle Innovationen kommunizieren und fördern (z.B. Co-Housing, Co-Working, Sharingmodelle)

Überzeugung und Bewusstseinsbildung der politischen Eliten (Stärkung des politischen Willens und des Handlungsmutes)

Aktives und öffentliches Aufzeigen von Interessenskonflikten, breiter Dialog und Meinungsbildung, Entwicklung gangbarer Lösungswege

Labelling: Angabe von Energie- und Klimakennzahlen bzw. Umweltlabels auf allen Produkten

Bewusstseinsbildung in der breiten Bevölkerung / Entwicklung einer „großen Erzählung“ als neues Narrativ

Umweltbildung (z.B. Kampagnen & Lehrpläne)

Direkte Demokratie

Open Governance & Open Data

Kommunikationsstrategien & Soziale Medien

Raumordnungspolitik, Flächenwidmungs- & Bebauungsplan

Internationale Ebene, z.B. Übereinkommen von Paris

Entwicklungspläne, Leitbilder

Nationale Ebene, z.B. Nationaler Energie u. Klimaplan

Lokale Ebene, z.B. Smart City Wien Rahmenstrategie

Kommunikation & Partizipation

Planung & Strategie